

## I.

### Das Register der Memorien und Feste des Blasiusstiftes in Braunschweig.

Vom Gymnasialdirektor Dr. G. Dürre in Wolfenbüttel.

Den beiden ältesten Memorienbüchern des Braunschweiger Blasiusstiftes, welche ich in dieser Zeitschrift im Jahrgang 1884 S. 67—117 veröffentlicht habe, lasse ich nun das dritte und jüngste Register der Memorien und Feste jener altberühmten Stiftskirche folgen.

Entnommen ist dasselbe einer Handschrift des Herzoglichen Landesarchivs zu Wolfenbüttel, welche dort unter der Bezeichnung VII, B, 45 als Registrum ecclesiae sancti Blasii in Brunswic aufbewahrt wird. Sie füllt einen dünnen Quartband von 40 Pergamentblättern, von denen 2, eins im April und eins im Juli unbeschrieben geblieben sind, so daß die Seiten 19 und 20, 39 und 40 leer blieben. Die Blätter sind 24 cm hoch und 18 cm breit, durchweg liniert und mit deutlicher Buchschrift beschrieben. Die Ueberschriften der Monate sind roth geschrieben, ebenso stehen über den meisten Memoriennotizen drei rothe Buchstaben und auf dem Rande eine oder zwei Zahlen, von denen die obere stets roth geschrieben ist. Daß die Handschrift einmal in Gefahr geschwebt hat durch Feuer vernichtet zu werden, zeigt eine stark verkohlte Brandstelle des vorderen Deckels.

Den Text dieser Handschrift geben wir nicht bloß im Auszuge, wie einst Bedekind in den Notizen zu „Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters“ Bd. I, 425—434 gethan hat, sondern unverkürzt und mit diplomatischer Treue. Das Tagesdatum, welches in der Handschrift nicht steht, fügen wir jeder Eintragung hinzu, wenn sich dasselbe durch Vergleichung des